

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch



Die neue Weihnachtskrippe der Pfarrkirche Haus im Ennstal
Foto: PGR Haus im Ennstal

43. Jahrgang | Nummer 135 | Winter 2023



VOLKSTANZVERBAND BURGENLAND

www.volkstanz-burgenland.at

LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
Presse: Sieglinde Haider, Mail: SieglindeHaider@gmx.net

KÄRNTNER VOLKSTANZ- UND TRACHTENVERBAND

www.lth-kaernten.at

LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
Verbandsbüro: Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
Mail: office@kvt-kaernten.at
Presse: Sieglinde Mayer, Mobil: 0676/3806779, Mail: sieglinde.mayer@a1.net

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

www.volkskulturnoe.at

Obfrau Angelika Keiblinger
Mail: office@volkskulturnoe.at

HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE OBERÖSTERREICH

www.landesverband-ooe.at

LO Kons. Günther Kreutler, Mobil: 0664/5443375
Mail: guenther.kreutler@trachtler.at
Verbandsbüro: 4020 Linz, Promenade 37
Presse: Monika Kreutler, Mobil: 0664/3645271
Mail: monika.kreutler@trachtler.at

LANDESVERBAND SALZBURGER HEIMATVEREINE

www.heimatvereine.at

LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: info@heimatvereine.at
Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10
Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

VERBAND DER HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE SALZKAMMERGUT

www.salzkammergut-tracht.at

LO Kons. Elfriede Schweikardt, 4800 Regau, Morchelweg 1
Mobil: 0676/3434157, Mail: schweikardt@salzkammergut-tracht.at
Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

LANDESTRACHTENVERBAND STEIERMARK

www.trachtenverband-stmk.at

LO Balthasar Kendlbacher, Mobil: 0664/1189942
Mail: b.kendlbacher@ainet.at
Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog-Johann-Str. 14
Presse: Prof. MMag. Elke Knoll, Mobil: 0664/9109345, Mail: elke.knoll@phst.at

TIROLER LANDESTRACHTENVERBAND

www.landestrachtenverband.at

LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423
Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Strasse 1/6. Stock
Mail: landestrachtenverband@tirol.com
Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND

www.vorarlberger-landestrachtenverband.at

LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustr. 5a, Mobil: 0664/5243530
Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at
Presse: Melanie Fehr, melanie.fehr@trachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Bund: Tagung Ehrungen Tanzseminar	4-9
CIOFF - Festival beim Nachbarn	9- 10
ÖTJ: Steirische Trachtenjugend	11
Mundart: „Wia song so“	11
Eine Tracht aus Österreich	
Salzkammergut: Das Ischler Dirndl	12
Weihnatskrippen einst und heute	13-14
Traditionsmärkte in Kärnten	14-15
Tirol: 24 h Tanzen & Platteln	16-17
Maria Himmelfahrt	17
Burgenland: Volkstanz-Musizierwoche	18
Herbstseminar	18
Landesvolkstanzfest - CD Präsentation	19
Von der Idee zum Buch mit CD	19-20
Vorarlberg:	
Herbstmesse Kindertrachtenfest	21-22
Steiermark: Aufsteierer TV Floninger	23-24
Obersteierer treffen Untersteierer	24-26
Salzkammergut: Fähnrichseminar	27
Kindertanzprojekt Kathreintanz	28
Kindertanzleiterausbildung	29
Ein Rezept aus Österreich	29
Kärnten: CIOFF Festival Folk Azores	30-31
NÖ: 80 Jahre Gerhard Müller	33
Kuratorium Österreichisches Heimatwerk	32
OÖ: Auszeichnungen Wandertag	34-36
Salzburg: Preisschnalzen Unilehrgang	37
Volkstanzleistungsabzeichen	38
Ehrung - Obmann Landesrippenverband	39

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof

Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at

Inkasso: Lisa Brucker; Layout: Vanessa Schöpp, Mail: office@trachten.or.at

Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-

Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt am Wallersee, www.neumarkter-druckerei.at

Lektorat: Dr. Dieter Petras, Winkelweg 4c, 6824 Schlins, Mail: petras@archiv.support, www.dieterpetras.eu

Konto: Raiffeisenverband Salzburg, IBAN: AT66 3500 0000 0217 5222, BIC: RVSAAT2S; ZVR-Zahl 873334523

Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; www.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.04.2024**

Für Unterstützung danken wir:  **Bundeskantleramt**



Weihnachten 2023 - Warten auf den "Retter"?!

Die Turbulenzen und Krisen reißen nicht ab. Wir dachten schon, dass das Ende der Pandemie uns den „normalen“ Alltag zurückgibt. Aber nein, es folgte nahtlos der Krieg in der Ukraine und heuer das Gemetzel in Nahost. Man möchte glauben, dass es rund um das Heilige Land friedlich zugehen sollte. Klimaproteste, Sparprogramme, Teuerung und zuletzt Uneinigkeit bei Lohnverhandlungen. Und die Streitkultur unserer Politikerinnen und Politiker trägt auch nicht gerade zur Beruhigung bei. Diese Themen füllen die Beiträge in den Medien.

Was ist denn mit der Menschheit los? Nie ist es uns so gut gegangen, nie gab es diesen Wohlstand. Und nie hat mich diese Hetze, dieses Jammern, dieses Schlechtmachen so aufgeregt wie jetzt. Anstatt sich zu freuen über die Schönheit der Natur, zufrieden zu

sein über den täglich gedeckten Tisch, die Gesundheit und die Möglichkeit, sich mit den Nachbarn oder den Freunden und Kollegen im Verein zu treffen und auszutauschen.

Ja, letztes ist vielleicht der richtige Schlüssel für mehr Zufriedenheit und Frieden in der Familie, Gemeinde, Staat und auf der ganzen Welt. Wir müssen wieder mehr persönlich mit einander reden. Über unsere Wünsche und Bedürfnisse an unsere eigene Zukunft und die der Menschheit. Fragen und Antworten regeln unseren Gefühls Haushalt. Beginnen wir bei uns selber. Welche Ansprüche kann ich mir selber erfüllen! Wenn wir eine Zeitlang den Blick auf uns selber richten, dann bekommen wir ein Gefühl dafür, auch auf andere zu schauen. Dann freuen wir uns, wenn andere Erfolg haben, ihnen etwas gelingt oder sie Glück haben.

Wir müssen lernen, zu den Mitmenschen aber auch gegenüber uns selber gerecht zu werden. Anerkennung und Wertschätzung sind langfristig der Schlüssel zum Frieden.

Adventszeit, die Zeit des Wartens auf den Gerechten ... oder darauf, dass unsere Zeit gerecht wird!

„Komm und bringe mir den Frieden!

Menschen ist er nur beschieden, die von gutem Willen sind, komm! Ich bin es göttlich Kind!“
(Aus: Tauet Himmel den Gerechten)

Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Euer Präsident
Rupert Klein



*Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände
wünscht allen **frohe Weihnachten,**
besinnliche Feiertage im Kreise eurer Familien sowie
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024.*





Bundestagung der Österreichischen Trachten- und Heimatvereine in Neuhofen an der Ybbs

Starke Frauen im Ehrenamt

Von 29. September bis 1. Oktober 2023 fand in Neuhofen an der Ybbs die Bundestagung der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände statt. 117 000 Mitglieder fast der Bund österreichweit. Gastgeber der jährlichen Sitzung war diesmal Niederösterreich. Der Schwerpunkt der Arbeitstagung lag auf der Attraktivierung des Ehrenamtes und der Stärkung der Frauen in Vereinsfunktionen.

Zwei Vorträge lieferten dazu inspirierende Impulse. Die Journalistin und Autorin Christine Haiden führte eindrucksvoll vor Augen, dass sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sozialen Werte in den letzten Jahrzehnten wandelten. Gerade Frauen haben sich und ihren Lebensstil deutlich verändert. „Ihre Ansprüche sind gewachsen, der persönliche Nutzen wurde wichtiger. Sich einfach in Traditionen einzufügen, ist nicht mehr so gefragt“, erklärt Haiden. Bekleiden Menschen ein Ehrenamt, wollen sie das als unverzichtbarer Teil der Gemeinschaft machen und einen persönlich befriedigenden

Sinn darin sehen. Dieser Sinn müsse stärker kommuniziert werden, um Menschen für freiwillige Arbeit gewinnen zu können. Bilder, Sprache und Kanäle der Kommunikation müssen so gestaltet sein, dass sie bei der gewünschten Zielgruppe ankommen. „Es braucht Pepp, Mut und die Fähigkeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren“, appelliert die vielfache Funktionärin aus ihrer eigenen Erfahrung. Sie rät den Trachtenverbänden, Veränderungen zuzulassen, denn ein Verein sei kein Museumsbetrieb. „Traditionen und Werte sind ein gutes Fundament für Veränderung, und Erneuerung ist eine lustvolle Aufgabe“, so Haiden.

Sinn eines Engagements erklären

In die selbe Kerbe schlug auch Katrin Zechner mit ihrem Vortrag. Sie ist Coach, Erwachsenenbildnerin, Bäuerin und ebenfalls ehrenamtlich engagiert. Zechner stellte das Modell des „Goldenen Kreises“ eines amerikanischen Marketingexperten vor. Viele Organisationen und Marken erklären zwar ausführlich, was und warum sie etwas machen. Der innerste Kern des Kreises

– das „Warum“ – wird aber zu wenig kommuniziert. Genau dies sei jedoch vielfach der Antrieb, weshalb sich Menschen in einem Verein engagieren und müsse auf jeder Website, jeder Einladung enthalten sein. „Darin liegt der eigentliche Sinn, die Kraft und Motivation, sich zu beteiligen oder zu einer Veranstaltung zu gehen“, so Zechner. Sie empfiehlt auch, die Hauptbedürfnisse des Gesprächspartners zu erforschen und entsprechend zu argumentieren. Ihr Modell teilt Menschen grob in vier verschiedene Gruppen ein: Profitorientierte Personen streben nach der Optimierung von Zeit, Geld oder Leistung. Menschen mit Prestige-Bedürfnis möchten gerne Anerkennung ernten. Strebt jemand nach „Peace“, bevorzugt er ein sicheres, bequemes Leben und Verlässlichkeit. Personen mit einem Bedürfnis nach „Pleasure“ lieben Spontaneität, Spaß und Lust auf Neues. Entsprechend dieser Einordnung müssten die dargelegten Argumente bei der Suche nach neuen Ehrenamtlichen angepasst werden.



Frauen und Jugend in Gremien bringen

Die anschließende Diskussion mit dem Publikum und einem hochkarätigen Podium griff die Inputs der Referentinnen und Referenten begeistert auf

und bestärkte diese. Bernhard Thain, Obmann des NÖ Blasmusikverbandes, berichtete von der Einbindung von Frauen in Leitungsfunktionen und von der Jugendarbeit. „In der Blasmusik ziehen alle Mitglieder gesellschafts- und generationsübergreifend an einem Strang. Traditionen und Werte geben Halt, müssen sich aber stetig weiterentwickeln“, so der Landesobmann. Auch Angelika Keiblinger, Obfrau des Landesverbandes Volkskultur Niederösterreich, hielt in ihrer Wortmeldung ein Plädoyer für heterogen besetzte Vereinsvorstände mit Jungen und Frauen. Rupert Klein, amtierender Präsident des Bundes der österreichischen Trachten- und Heimatverbände, fasste die lebhafte Diskussion mit einem klaren Appell zusammen: „Wir müssen künftig viel mehr über das `Warum` erzählen, um neue Mitglieder zu gewinnen – und aus neuen Mitgliedern werden irgendwann neue Funktionärinnen und Funktionäre“.

Neue Projekte in den Arbeitskreisen besprochen

Fixer Bestandteil jeder Bundestagung sind Arbeitskreise der fünf Bereiche des Bundes. Die Vizepräsidentinnen Walli Ablinger-Ebner aus Salzburg und Ulrike Bitschnau aus Vorarlberg sowie die Obleute der Bundesländer präsentierten der Generalversammlung zwei neue Projektideen. Unter dem Motto „Tracht in der Stadt“ sollen in allen Landeshauptstädten typische Regionstrachten des Bundeslandes vorgestellt werden. Weiters soll ein Preis für besondere Leistungen oder Projekte von Vereinen in vier Kategorien vergeben werden: Gesellschaft und Gemeinschaft, Kinder und Jugend sowie Leuchtturmpro-

jekte der Vereinsarbeit. Auch besondere Menschen und ihre Kenntnisse sollen ausgezeichnet werden. Eine kleine Gruppe arbeitet die konkreten Schritte dieser beiden Projekte aus.

Die Österreichische Trachtenjugend (ÖTJ) beschäftigt sich in den nächsten Monaten mit der Evaluierung bzw. Implementierung eines Kinder- und Jugendschutzkonzeptes. Dieses ist künftig für die Ausschüttung von Förderungen durch das Bundeskanzleramt vorgeschrieben.

Der Arbeitskreis „Tracht“ stellte das Programm der nächstjährigen Trachtenexkursion ins Burgenland vor. Darüber hinaus wurde intensiv über eine geplante EU-Verordnung zum Schutz des geistigen Eigentums handwerklicher Produkte diskutiert. Die Mitglieder des Arbeitskreises werden Experten um ihre Einschätzung befragen, ob und welche Auswirkungen diese EU-Verordnung auf die Herstellung von regionstypischen Trachten haben könnte.

Der Presse-Arbeitskreis machte sich Gedanken, die Zeitschrift „Unser Brauch“ mit Artikeln aus den Bundesländern weiterzuentwickeln, die Leser stärker an das Magazin zu binden und mehr





Abonnenten zu gewinnen.

Im Arbeitskreis Volkstanz standen Schulungen und Seminare sowie deren Weiterentwicklung auf Bundesebene im Fokus.

Niederösterreich-Abend präsentiert Vielfalt

In der anschließenden Generalversammlung wurde einmal mehr die Bedeutung der Trachten- und Heimatverbände betont, die in allen neun Bundesländern wichtiger Teil der regionalen Identität und Motor des kommunalen Kulturlebens sind. Dies betonten auch Maria Kogler, Bürgermeisterin in Neuhofen an der Ybbs sowie Maria Forstner, Obfrau der niederösterreichischen Dorf- und Stadterneuerung. Auch internationale Tätigkeiten, Austauschprogramme und Festivals wurden vorgestellt. Neben der Arbeit an Zukunftsvisionen kam auch das Vergnügen nicht zu kurz. Beim Nie-

derösterreich-Abend präsentierte die niederösterreichische Volkskultur ihre Vielfalt und Qualität. Das bewiesen die Junge Ybbsitzer Marktmusi, die Sängerrunde Neuhofen, die Volkstanzgruppe Texing/Kirnberg und die Kothbergtaler Schuhplattler. Vertreterinnen der Goldhaubengruppen bereicherten den bunten Abend mit ihrer prächtigen Festtracht. Durch den Abend führte Elisabeth Jagersberger mit viel jungen Charme. Landtagsabgeordneter Anton Kasser überbrachte Grußworte der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.



Mehr Fotos unter:

www.trachten.or.at

Bundesehrungen

Auf Antrag der Landesverbände durfte der Bund der Österreichischen Trachten und Heimatverbände heuer im Zuge der Hauptversammlung der Bundestagung langjährige Funktionärinnen und Funktionäre auszeichnen.

Die Verdienstmedaille des Bundes in Silber erhielten Sabine Greißing und Christian Bitschnau (beide Vorarlberger Landesvertrachtenverband) sowie DI Franz Steiniger und Karl Gastecker (Volkskultur Niederösterreich - Landesverband für regionale Kulturarbeit).

Mit der Verdienstmedaille des Bundes in Gold wurde Frau Grete



Bild 1

Hammel und Herr Gerhard Müller (beide Volkskultur Niederösterreich - Landesverband für regionale Kulturarbeit) sowie Kons. August Niederbrucker (Verband der

Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut) ausgezeichnet. Wir gratulieren allen Geehrten recht herzlich zu ihrer Auszeichnung.



Bild 2

Bild 1, v.l.n.r.: LO Ulrike Bitschnau, Sabine Greißing, DI Franz Steiniger, Ing. Günther Lippitz, Christian Bitschnau, Karl Gastecker, Präsident Rupert Klein, Walli Ablinger-Ebner

Bild 2, v.l.n.r.: LO Ulrike Bitschnau, Gerhard Müller Grete Hammel, Ing. Günther Lippitz, Kons. Auguste Niederbrucker, Präsident Rupert Klein, Walli Ablinger-Ebner



Bild 3

Bild 3, v.l.n.r.: Manuela Göll, Elisabeth Sindhuber, Berta Teufl, Grete Hammel, Daniela Heinzl-Hammel, Renate Hinterleitner, Bürgermeisterin Marktgemeinde Neuhofen an der Ybbs Maria Kogler

UNSER TIPP!

Verschenken sie: Ein Jahres-Abo der Zeitschrift "Unser Brauch"

Bestellung unter office@trachten.or.at



Alle Teilnehmer der Bundestagung 2023



Bundestanzseminar

in Velden am Wörthersee in Kärnten

Das Tanzseminar des Bundes in Velden am Wörthersee war auch heuer wieder ein besonderes Erlebnis. Tänzerinnen und Tänzer aus sechs Bundesländer waren vertreten und hatten drei tanzintensive Tage: Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol und natürlich Kärnten.

Heuer war das Seminar nicht nur für Tanzleiterinnen und Tanzleiter ausgeschrieben, sondern für alle Volkstänzerinnen und Volkstänzer, die Interesse an einer Weiterbildung haben. So konnten Neulinge aus dem großen Erfahrungsschatz der routinierten

Tänzerinnen und Tänzer profitieren, aber auch für die Tanzprofis war es interessant, die Tänze wieder Schritt für Schritt zu erkunden.

Unter der fachkundigen Leitung von Tanzleiterin Hanna Wiedenig und mit der Begleitung durch den Spielmann Matthias Pirold wurden unter anderem der Treffner, der Steirische aus Ferlach oder der Kreistanz aus Kirchbach getanzt. Besonders interessant war der Freitagabend, denn

Anton Etlzstorfer leitete bei den österreichischen Grundtänzen an und Hanna zeigte anschließend die passenden Kärntner Varianten vor. Am Samstagnachmittag erkundeten die Teilnehmenden



den spätsommerlichen Wörthersee mit dem Schiff, ausgehend vom berühmten Schloss Velden bis nach Klagenfurt und retour – danach mit einer launigen Bahnfahrt.

Der Samstagabend war ein Abend von und mit den Teilnehmern: jede und jeder konnte die eigenen Lieblingstänze vorzeigen, und mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeiten. Angefangen von der Wattentaler Masolka über Tripping Upstairs bis zum St. Bernhardswalzer, Marienfrieder oder Warschauer.

Sonntags wurden nocheinmal die beliebtesten Tänze wiederholt, manchmal sogar zum Studium für zu Hause auf Video aufgenommen. Nach dem Mittagessen machten sich dann alle auf den Heimweg.



Die Teilnehmer der Bundestanzseminars 2023 in Kärnten



CIOFF

TEXT: THOMAS LANG

Festival beim Nachbarn 2023

Der Bund der österreichischen Heimat und Trachtenverbände und der Trachtenverein Roßbecker konnten heuer im Mai Folkloreensembles aus Ungarn, Slowenien und Kroatien in Bruck an der Mur begrüßen.

Im Jahr 2003 wurde im italienischen Görz die Idee geboren, einmal im Jahr eine Zusammenkunft von Volkstanzgruppen im Alpe-Adria-Raum zu einem kleinen Festival zu organisieren. Dieses Festival fand heuer vom 26. bis 28. Mai in Bruck an der Mur statt. Waren es anfänglich drei Gruppen aus Österreich, Slowenien und

Italien, so wurden nach einiger Zeit eine Gruppe aus Kroatien und zeitweise auch aus Ungarn eingeladen. Die Veranstaltung rotiert dabei innerhalb der Teilnehmerländer. Österreich war zuletzt im Jahr 2015 in Klagenfurt Ausrichter dieses „Alpe Adria Festivals“. Wegen der Pandemie und aus organisatorischen Gründen

einigten sich die nationalen Sektionen von CIOFF International bei ihrem Kongress in Budapest 2021 auf eine Neuausrichtung des Festivals unter dem Namen "Festival beim Nachbarn". Dabei wurde auch Ungarn als fixer Bestandteil dieses Events festgelegt.

Nach Slowenien (Kranj) im Jahr 2022



wanderte diese Veranstaltung nun im Mai 2023 nach Österreich (Bruck/Mur). Als Veranstalter trat dabei der „Bund der Österreichischen Trachten und Heimatverbände“ (CIOFF Austria) auf, als Gastgeber empfing der Trachtenverein Rossecker 120 Tänzerninnen und Tänzer aus vier Nationen.

Die Folkloregruppe Sava Kranj (SLO), das Folk Ensemble Tena aus Dakovo (CRO), die Folkdance Group of Kapuvar (UNG) und die Kinder-, Jugend- und Erwachsenentanzgruppe der Rossecker begeisterten das Publikum an drei Tagen mit ihren Volkstänzen. Leider musste die italienische Gruppe, das Folk Ensemble Citta di Matelica,

wegen der Hochwassersituation in Norditalien kurzfristig absagen.

Das Festival wurde am 26. Mai um 18:30 Uhr eröffnet, die Auftritte und Präsentationen der internationalen Gastgruppen dauerten dann bis 22:30 Uhr. Am Samstag stand ein gemeinsamer Tanzworkshop mit dem steirischen Landesverbandstanzleiter Thomas Lang und ein Ausflug auf die Burg Oberkapfenberg auf dem Programm. Am Abend durfte man über 600 Besucher zur Galanacht der Nationen auf dem Brucker Hauptplatz begrüßen. Der Sonntag begann mit einer Festmesse in der Stadtpfarrkirche Bruck. Rund 1000 Besucher feierten gemeinsam ein

buntes Fest internationaler Folklore in der Brucker Innenstadt. Mit einem "Radio Grün Weiß Frühschoppen" und abschließenden Kurzauftritten der Gastgruppen ging dieses erfolgreiche Festival zu Ende. Die internationalen Gastgruppen waren begeistert von der Ausrichtung und Programmgestaltung in Bruck an der Mur und freuen sich auf ein Wiedersehen 2024 in Kroatien.



Das Ischler Dirndl

Das Ischler Dirndl ist ein Leibkittel aus rosa Baumwollstoff mit weißen Streublumenmustern. Der Leib ist vorne mit Perlmutterknöpfen geknöpft. Der Rückenteil hat Rundnähte und der Rock ist von Hand gezogen. Zwei schwarze Samtbänder (1 cm breit) sind am Rocksäum angebracht (7 cm ober Saum).

Es wird dazu eine schwarze Schürze aus Baumwollstoff getragen,

welche hinten gebunden wird. Die Bluse ist weiß und langärmelig und hat einen runden Ausschnitt, welcher mit Spitzen versehen ist. Außerdem sind Bluse und Bündchen mit einem roten Hexenstich verziert. Ein weißes Kaschmirtuch mit Rosenmuster gehört ebenso dazu.

Ein weiteres prägnantes Merkmal des Ischler Dirndls ist das Kopftuch aus schwarzer Taftseide, welches

zum Schwalbenschwanz gebunden.

Unter dem Rock tragen die Damen einen weißen Unterrock, eine Spitzenhose und weiße Stutzen. Der schwarze Trachtenschuh mit Schnalle rundet die Tracht ab.

Text: Walpurga Zeppetbauer
Fotos: Andreas Lemmerer



Geschichte.Heimat.Tracht

Die Chronik des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände

Bestellung möglich per Mail unter office@trachten.or.at



Brauchtum in der Steiermark

Weihnachtskrippen einst und jetzt

Zur Geschichte der Weihnachtskrippe: Darstellungen der Geburt Christi haben eine lange, wechselvolle Geschichte, die sich zwischen öffentlicher Zuschaustellung in Kirchen und häuslicher Andacht, zwischen kirchlicher Förderung sowie obrigkeitlichen Ge- und Verboten abspielt. Sie sind zugleich Beispiele der Hochkunst und unverwechselbare Werke volkskünstlerischer Interpretation. Ob das Geschehen in orientalischer Umgebung oder alpiner Landschaft nachempfunden wird, oder ob beide Stilelemente wie selbstverständlich kombiniert werden, macht die Eigenart und gestalterische Vielfalt von Weihnachtskrippen aus.

Man mag vermuten, dass die Hauskrippen ausschließlich in den jeweiligen Familien angefertigt wurden. Das war aber nur zum Teil der Fall. Krippen und vor allem Krippenfiguren waren auch Handelsware. Auf Jahrmärkten konnte man einzelne Figuren, sogenannte „Kreuzerfiguren“ (sie kosteten einen Kreuzer), oder einen ganzen Figurensatz kaufen und manche Gegenden waren bekannt für die Produktion und den Vertrieb der „Krippmandln“. Geschnitzte Krippenfiguren – z. B. Hirten, Musikanten oder Handwerker – aus dem böhmischen Grulich sind in historischen Krippen ganz eindeutig zu erkennen und können dort durchaus neben anderen Gestalten vorkommen. Eine Weihnachtskrippe war selten einheitlich. Oft wurde sie

über Generationen erweitert und verändert.

Zum Krippenbrauch zählte auch der sorgfältige Umgang mit der Weihnachtskrippe. Auf- und Abbautermine waren genau geregelt. Je nach ihrer Vielfalt – ob schon Szenen vor der Geburt Christi enthalten waren, oder vielleicht auch Stationen aus dem weiteren Leben Jesu wie die Darstellung im Tempel oder die Hochzeit zu Kana – wussten die Besitzer genau, wann welche Figuren hinzuzufügen oder auszutauschen waren. Auch die Heilige Drei Könige mit ihrem Gefolge waren nicht vom Weihnachtstag an dabei, sondern wurden erst zum 6. Jänner aufgestellt. Nicht nur für Kinder war das andächtige „Kripperschauen“, egal ob bei der Haus- oder einer Kirchenkrippe und das Entdecken der unendlich vielen Einzelheiten eine beliebte Beschäftigung in der Weihnachtszeit. Viele Krippenbauer und -bastler haben ihr Wissen an die folgenden Generationen weitergegeben. Krippenfreunde sind inzwischen weltweit organisiert und besonders in den Alpenländern erfreuen sich Krippenbaukurse größter Beliebtheit.



Die neue Weihnachtskrippe der Pfarrkirche Haus i.E. 2022 unter Anleitung von Krippenbaumeister Adi Barazzutti (Krippenverein Stein a.d.Enns) von vier Pfarrgemeinderäten gemeinsam gebaut. Foto: PGR Haus i.E.

Ein steirisches Unikat – das Krippenhaus in Eisenerz

Eisenerz – die Stadt am Erzberg – ist eine typische Vertreterin der Industrialisierung. Mitten in den steirischen Alpen, im nördlichen Teil des Bezirks Leoben gelegen, ist im täglichen Leben die bergmännische Tradition noch immer stark verwurzelt. Ein spezifisches Zeugnis dieser Verbundenheit ist das Krippenhaus am Bergmannplatz. In einem Handwerkerhaus aus dem 16. Jahrhundert versehen mit Sgraffitodekoration, werden seit 1978 jedes Jahr vom 1. Dezember bis Dreikönig ca. 80 Groß- und Kleinkrippen in sechs Schauräumen ausgestellt. Zu den Besonderheiten des Museums zählen Bergmannskrippen mit Eisenblüten (Bild 2, S. 14), Fasten- und Jahreskrippen sowie bergmännisches Brauchtum rund um die Weihnachtszeit. In eigenen Räumen werden einzigartige Schätze der



Bild 2

Detail der Bergmannskrippe "Altkrumpental um 1900" (Krippenmuseum Eisenerz, gebaut von Egon Machaczek jun.) Foto: Günther Salzger

Öffentlichkeit dargeboten, kostbare Wandaltäre, die Kulisse eines Heiligen Grabes, das Santo Bambino und verschiedene Schreine mit dem Fatschenkindl sind auffällige Artefakte. (Bild 3) Besonders erwähnenswert ist eine Bergmannskrippe in einem Holzschrein mit Wachsfiguren und kostbaren Mineralien aus dem Erzberg in der Dekoration. Die berg- und hüttenmännische Tradition vor der

Kulisse des Erzberges und eines Radwerkes ist in der Panoramakrippe zu sehen. Ein weiteres Unikat stellt wohl die Kulissenkrippe dar. Zahlreiche Bilder von Eisenerz und seiner Umgebung im Winter bilden den Hintergrund. Dazwischen sind auch Maschinen und Geräte vom Arbeitsalltag



Fatschenkindl (Krippenmuseum Eisenerz)
Foto: Günther Salzger



FACHBERICHT KÄRTNEN

Traditionsmärkte in Kärnten

Drei besondere Märkte wären hervorzuheben:

Der **Ursulmarkt** ist der älteste Krämermarkt Kärntens und gehört zu Klagenfurt wie der Lindwurm. Seit dem Jahr 1304 findet er immer am Oktoberwochenende rund um den Tag der hl. Ursula am 21. Oktober statt. Die hl. Ursula gilt auch als Schutzpatronin der Jugend, der Lehrer und der Tuchhändler. Über 300 Marktstandler aus Ös-

terreich, dem angrenzenden EU-Raum und sogar aus China, Peru und Indien bieten ihre Waren zum Kauf an. Zum Ursulmarkt gehört das Bummeln dazu. Man findet Dinge, die es kaum mehr zu bekommen gibt: Emailtöpfen, Kittelschürzen, Holzspielsachen, Wollsocken, Schuhe in allen Formen und Farben, Geschirr, Hüte, Tücher und vieles mehr. Besonders beliebt sind bei Groß und Klein, neben der Zuckerwatte und

den Lebkuchenherzen, die Schau der Kleintierzüchter sowie der Vergnügungspark.



Emailgeschirr am Ursulmarkt



Der **Bleiburger Wiesenmarkt** – das größte und älteste Volksfest des Kärntner Unterlandes – wird seit 1393 abgehalten. Um die Entwicklung der Stadt Bleiburg zu fördern, die nach schweren Verwüstungen in großer wirtschaftlicher Bedrängnis lag, verlieh Herzog Albrecht am 16. März 1393 das Recht zur Abhaltung eines Wiesenmarktes, welcher am 15. August stattzufinden hatte. Im Jahr 1428 wurde einen Vertrag zwischen der Stadt Bleiburg und dem jeweiligen Besitzer der Wiese bezüglich des Nutzungsrechts aufgesetzt, der noch heute Gültigkeit hat. Dieser Vertrag ist einer der ältesten heute noch gültigen Rechtsbräuche in Europa! Wie darin vereinbart erhält der Besitzer der Wiese alljährlich von den Vertretern der Stadt einen roten Samtbeutel mit zwei Lot (alte Gewichtseinheit) Muskat und Gewürznelken sowie zwei der kleinsten im Umlauf befindlichen Münzen als Anerkennung für das Recht der Wiesenbenützung.

Für viele Menschen war der Markt die einzige Gelegenheit, im Jahr bestimmte Waren zu erstehen, und so wurde oft der Jahresbedarf an Kleidung, Geschirr, Werkzeug etc. am Bleiburger Wiesenmarkt eingekauft.

Bis ins Jahr 1842 wurde der Wiesenmarkt ununterbrochen jeweils am 15. August abgehalten. Am 22. Juli 1842 aber erfüllte Kaiser Ferdinand

I. den Bürgern einen langegehten Wunsch und verlegte den Bleiburger Wiesenmarkt auf den Montag zu oder nach Egyd (1. September). Seither wird der Bleiburger Wiesenmarkt immer Anfang September abgehalten. Jahr für Jahr wurde der Markt immer größer und bedeutender, sodass im Jahre 2023 über 300 Händler und Schausteller und über 100 000 Besucher am Marktgeschehen teilgenommen haben.

Als Zeichen für den Markt wird alljährlich die „Freyung“ aufgestellt, eine lange geschmückte Stange, auf der ein Arm mit einem Schwert befestigt ist, als weithin sichtbares Zeichen dafür, dass die Gewalt der Herzöge über die Einhaltung der Marktregeln achtet und jeden bestraft, der zuwiderhandelt. Seit 1994 gelangt die Freyung am Freyungsbrunnen von Kiki Kogelnik am Bleiburger Hauptplatz zur Aufstellung.

Die Wurzeln des **St. Veiter Wiesenmarkts**, des größten und ältesten Volksfests Mittelkärntens, reichen bis ins Mittelalter zurück. Der Seit 1362 abgehaltene Markt feierte 2022 sein 660-Jahr-Jubiläum. Es war damals schon Tradition, am Michaeli-Tag (29. September) Feste und Jahrmärkte zu feiern. Am 25. Juni 1362 wurde von Herzog Rudolf IV. ein freier und vor allem ewiger Jahrmarkt niedergelassen – dies war die Geburtsstunde des St. Veiter Wiesenmarktes. St. Veit wurde für viele Markt- und Handelsleute ein zentraler Ort, um mit inländischen und fremden Waren zu handeln. Standen am Anfang der Handel und die Wirtschaft im Vordergrund, ist heute der Wiesenmarkt mit mehr als 300 000 Besuchern, 200 Krämerständen, einem vielfältigen Vergnügungspark und vielen heimischen Gastronomiebetrieben eines der



St. Veiter Freyung



Volkstanzgruppe St. Veit a. d. Glan

beliebtesten Volkfeste Österreichs.

Die St. Veiter Freyung, ein aus Holz geschnitzter Arm, der ein hochgerichtetes Schwert in der Hand trägt, wird noch immer 14 Tage vor Marktbeginn auf dem Hauptplatz aufgestellt und erst am großen Marktsonntag, das ist der erste Sonntag nach Michaeli, auf die Marktwiese übertragen. Sie symbolisiert Schutz und Handelsfreiheit für Käufer und Verkäufer am Markt.

Die Volkstanzgruppe St. Veit an der Glan ist traditionell für das Aufstellen und die Übertragung der Freyung verantwortlich.



24 h Tanzen und Platteln

Was für eine tolle Veranstaltung, die vom 26. August um 10 Uhr bis 27. August um 10 Uhr in Völs im Veranstaltungszentrum „Blaike“ stattfand.

Diese Aktion, die auf Anregung von Simon Witsch gestartet wurde, hatte wirklich für Aufsehen gesorgt. 357 Tänzerinnen und Tänzer stellten sich in den Dienst der guten Sache, und so konnte unser Selbsthilfefonds „Trachtler helfen Trachtlern“ wieder aufgefüllt werden. Die Veranstaltung fand großen Anklang, und sogar die AFG Blumenau aus Brasilien sowie der Trachtenverein Pozuzu aus Peru wurden via Zoom zugeschaltet. Es zeigte sich wieder einmal, dass die Hilfe am Nächsten sowie Tradition und Brauchtum – bei Jung und Alt- hoch im Kurs steht.

Bewundernswert war der Elan, denn nur zu oft konnte man auch noch nach 80 Tänzchen hören: „Was du hast einen Tanz mehr als ich!“ und schon waren sie wieder auf der Tanzfläche.

Wir gratulieren unserem Landesverbandsvortänzer Martin Kirchmair für den 1. Platz bei den Männern mit 201 Tänzchen, bei den Damen Lena

Vrataric mit 185 Tänzchen, bei den Mädchen Nina Eißl mit 130 Tänzchen und bei den Buben Fabian Schweizer vom TV Almrausch Sölleite, der überhaupt die meisten Tänze und Plattler absolvierte. Es waren unglaubliche 215 Tänze und Plattler.

Die Mitglieder des Trachtenvereins D'Nordkettler Rum absolvierten die meisten Tänze, der Trachtenverein Obsteig lukrierte die meisten Spendeneinnahmen und konnte mit dem meisten Tänzerinnen und Tänzern punkten und der Trachtenverein Assling hatte die weiteste Anreise.

Unterstützt wurden die Tänzerinnen und Tänzer von verschiedenen Tanzmusikern, wie der Sautener Tanzmusik, Die Insider, die Junge Völser Tanzmusik und vielen Musikanten aus den verschiedenen Vereinen.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren IT-Beauftragten Thomas Kritzer, der es uns ermöglichte, dass wir 24 Stunden online waren und auch die Trachtenvereine aus Brasilien und Peru zuschalten konnten. Weiters ein großes Dankeschön an Paul Weber (Paul Weber Fotografie, Axams) und Alexandra Zdravec



(Alex Photography, Innsbruck) für die vielen Fotos, danke auch an Claudia Thurner für den Bericht in der Kronenzeitung, Manfred Hassl für den Bericht in den Bezirksblättern und Michael Mader für den Bericht in der Tiroler Tageszeitung.



Auch der Nachwuchs war dabei!



Es wurde 24 h getanzt ...



... und geplattelt

Ein ganz großer Dank geht natürlich auch noch an alle Sponsoren, Tänzer, Musikanten sowie alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass unsere Veranstaltung so gut gelungen ist.

Das Siegerfoto:

v.l.n.r.: Franz Hitzl, Fabian Schweizer, Martin Kirchmair und Landesverbandsobmann Alexander Schatz



Martin Kirchmair
absolvierte 201
Tänze & Plattler

Fabian Schweizer
schaffte innerhalb
der 24 h die
meisten Tänze
und Plattler - 215
Stück.
Gratulation!

Maria Himmelfahrt – Hoher Frauentag ein Tag, um Danke zu sagen

Der „Hohen Frauentag“ am 15. August jedes Jahres geht als Feiertag auf den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer zurück, der das Land Tirol im Zuge des Befreiungskampfes gegen die Franzosen und Bayern der Heiligen Jungfrau Maria anvertraut hatte. Traditionell laden an diesem Tag die Tiroler und Südtiroler Landesregierung verdiente Persönlichkeiten nach Innsbruck ein, um sie für ihr außerordentliches Engagement zum Wohl der

Gemeinschaft zu ehren. Nach dem landesüblichen Empfang vor der Hofburg in Innsbruck marschierten die geladenen Gäste und die hohe Politik gemeinsam in die Jesuitenkirche, um dort den Gottesdienst zu feiern. Anschließend begab man sich in den Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg, den man eigens dafür festlich vorbereitet hatte.

Den Ansprachen der Landeshauptleute Anton Mattle und Arno Kompatscher, welche sich für die besonderen Leistungen und den unbezahlbaren Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft bedankten, folgte die Verleihung der Verdienstmedaillen des Landes Tirols.

Aus den Reihen der Tiroler Trachtlerinnen und Trachtler konnte heuer ein verdienter Funktionär, unser

Landesobmann und Obmann des 1. Inntaler Volkstrachten-Erhaltungs- und Schuhplattlervereins, Alexander Schatz, die Verdienstmedaille des Landes Tirol entgegennehmen. Er hat sich durch besonders herausragende Tätigkeiten für seinen Verein sowie seit 2021 um die Belange des Tiroler Landestrachtenverbands gekümmert und sich stets mit Begeisterung und viel Freude seinen außergewöhnlichen Aufgaben gewidmet.

Ebenso erhielt Edi Monz von der Landsturmgruppe Sensesler Volders die Verdienstmedaille des Landes Tirol. Auch er hat sich durch herausragende Tätigkeiten um seinen Verein und als Fähnrich-Stellvertreter für den Tiroler Landestrachtenverband ausgezeichnet.

Der Tiroler Landestrachtenverband gratuliert Alexander und Edi nochmals recht herzlich und bedankt sich für das große Engagement und für ihre Leidenschaft zum Wohl des Tiroler Brauchtums.



v.l.n.r.: Landeshauptmann Anton Mattle, Franz Hitzl, Eduard Monz, Landesverbandsobmann Alexander Schatz mit Gattin Annemarie, Landesverbandsobmann-Stv. Markus Schatz und Michael Witsch
Text & Fotos: Tiroler Landestrachtenverband

Die Fahne, das Symbol der Treue!

Die Fähnriche sind das Aushängeschild eines Vereines. Die Fahne steht für Zusammengehörigkeit und Gemeinschaftsinn. Es ist deshalb eine besondere Ehre, seinen Verein als Fahnenträger zu repräsentieren, daher trägt der Fahnenträger eine besondere Verantwortung.

Beim vom Verband Salzkammergut am 21. Oktober in Pfandl bei Bad Ischl erstmalig durchgeführten Fähnrich-Seminar lernten die Fahnenträger Wichtiges über ihre Adjustierung, den Zusammenbau sowie das Tragen der Fahne.

Referent Hans Strobl aus St. Johann im Pongau schulte die Teilnehmer gekonnt. Gestartet wurde mit einem theoretischen Teil mittels einer Power-Point-Präsentation. Danach erläuterte Thomas Stein von der Firma Rida in Ried im Innkreis den richtigen Umgang mit der Fahne und gab Tipps für die richtige Pflege der Fahne sowie zu deren Aufbewahrung.

Die praktische Übung erfolgte nach dem gemeinsamen Mittagessen. Dabei wurde das Tragen der Fahne bei einem Festzug sowie das würdevolle Verhalten in der Kirche beim Gottesdienst geprobt. Weiters

wurde im Verlauf der Schulung die Praxis des richtigen Umgangs mit der Fahne am Friedhof bei einem Begräbnis veranschaulicht. Mit der Übergabe der Broschüre „Der Fähnrich“, der als Leitfaden und zur Unterstützung der Fähnriche dienen soll, endete das Seminar mit einem gemeinsamen Abschlussfoto mit Verbandsobfrau Kons. Elfriede Schweikardt und Verbandsobfrau-Stv. Kons. August Niederbrucker. Vielen Dank an die Organisatoren, den Teilnehmern am

Seminar, an die Referenten und zu guter Letzt ein Dankeschön an die Damen, welche für die Verköstigung gesorgt haben.



Fotos: Schweikardt



Volkskultur Niederösterreich ist neues Mitglied des Kuratoriums Österreichisches Heimatwerk.

Das Geschäft „volkskultur – Handwerk der Regionen“ ist Verkaufsstelle und Plattform für handwerkliche Kleinbetriebe aus Niederösterreich und den europäischen Regionen. Am Standort Stein an der Donau und als Teil der Volkskultur Niederösterreich GmbH wird hier regionales und europäisches Kunsthandwerk angeboten. Das Sortiment umfasst Trachten, unter anderem aus dem Hause Tostmann, Trachtenstoffe der Firma Stapf, hochwertige Tisch- und Bettwäsche aus dem Mühlviertel, Glas und Keramik aus dem Wald- und Mostviertel, handgefertigtes Porzellan aus Ungarn und viel an weiterer Handwerkskunst. Die inhaltliche Ausrichtung und Firmenphilosophie dieses Unternehmens deckt sich mit jener des Dachverbands des gemeinnützigen Vereins Kuratorium Österreichisches Heimatwerk, der sich als Botschafter für regionales Handwerk und überlieferte



Eingang zum Geschäft „volkskultur – Handwerk der Regionen“

Fotos: Volkskultur Niederösterreich

Trachten versteht. Gegründet wurde dieser im Jahr 1952 und bislang waren in diesem Dachverband die Heimatwerke Salzburg, Steiermark, Tirol und Oberösterreich vereint.

Im Rahmen der Kuratoriumstagung der österreichischen Heimatwerke von 11. bis 12. Oktober 2023 im oberösterreichischen Steyr wurde nun die Volkskultur Niederösterreich GmbH als ordentliches Mitglied in das Kuratorium aufgenommen. Diese Erweiterung des Dachverbands ermöglicht eine

Stärkung der bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit. International vernetzt ist der Dachverband zudem durch eine Mitgliedschaft in der European Craft Organization. Durch diese überregionalen Zusammenschlüsse kann das Wissen um traditionelles Handwerk und überlieferte Trachten noch intensiver sichtbar gemacht und weitergetragen werden.



v.l.n.r.: Stefan Sperr (Salzburger Heimatwerk), Maria Huber (OÖ Heimatwerk), Daniela Wagneder (Tiroler Heimatwerk), Anita Schmid (Steirisches Heimatwerk), Manuela Göll (Volkskultur Niederösterreich), Gundi Schirlbauer (Salzburger Heimatwerk), Simon Koiner-Graupp (Volkskultur Steiermark GmbH)

volkskultur
Handwerk der Regionen
Ludwig-von-Köchel-Platz 1
3500 Krems-Stein
Tel.: 02732 85015 15
handwerk@volkskulturnoe.at

volkskultur
Buchhandlung der Regionen
Steiner Donaulände 56
3500 Krems-Stein
Tel.: 02732 85015 13
buchhandlung@volkskulturnoe.at
www.volkskulturnoe.at/geschaefft

Kuratoriums Österreichisches
Heimatwerk
www.heimatwerk.at

Das Salzburger Volkstanz-Leistungsabzeichen

Die Prüfung des Volkstanz-Leistungsabzeichen in den Kategorien Bronze und Silber ist am 4. November über die Bühne gegangen. In der HTL Hallein traten 61 Volkstänzerinnen und -tänzer zum Bronzernen Leistungsabzeichen an. Zwei Bezirke matchten sich um die größte Teilnehmeranzahl. Gewonnen hat schließlich der Tennengau mit 23, knapp vor dem Pongau mit 22 Prüflingen. Elf kamen aus dem Flachgau, einer aus der Stadt und diesmal zum ersten Mal auch zwei aus Oberösterreich und zwei aus der Steiermark. Alle waren bestens vorbereitet und legten hervorragende Prüfungen ab. 16

konnten die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen.

Für die Silberprüfung sind vier Damen, zwei aus dem Pinzgau, eine aus dem Pongau und eine aus dem Tennengau, angetreten. Auch hier konnten sich die Prüfer über gut vorbereitete Darbietungen freuen. Eine Pinzgauerin konnte sogar einen ausgezeichneten Erfolg erreichen.

Nachdem im letzten Jahr bei der Bronzeprüfung bereits digital bewertet werden konnte, war diesmal auch für die Jurymitglieder der Silberprüfung der Umstieg auf digitalisierte Prüfungsunterlagen umgesetzt.

weiterhin Freude bei eurem Tun“, so der Landesobmann-Stv. Eduard Fuchsberger bei der Überreichung der Abzeichen. „Allen Prüfern, dem Organisationsteam und vor allem allen Prüflingen gilt ein großer Dank für den reibungslosen Ablauf dieses Prüfungstages. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den zahlreichen Tanzveranstaltungen oder bei dem einen oder anderen Bildungsangebot der Salzburger Heimatvereine“, so Hans Strübler, der Leiter des Referates Volkstanz im Landesverband.

Am 26. November findet nach mehreren Jahren wieder eine Prüfung in Gold statt. Wir wünschen der Kandidatin viel Erfolg und freuen uns schon auf viele Anmeldungen im nächsten Jahr.



Vielen Dank an alle, die sich der Herausforderung gestellt haben und sich so intensiv mit den Prüfungsbereichen auseinandergesetzt haben. „Tragt euer Wissen und Können in eure Vereine und habt



www.heimatvereine.at



Salzburg | Prüfung zum Volkstanz-Leistungsabzeichen



Kärnten | CIOFF Festival "Folk Azores"



Steiermark | Weihnachtskrippen einst & jetzt

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN
TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

WWW.TRACHTEN.OR.AT